

worden, s. Germ. Zeitschr. II. p. 448). Einzelne Ordnungen sind ausserordentlich billig weggegangen; so die ganzen Latreille'schen Hemipteren für einige 60 Fres.



U e b e r
Zygaena Minos.

Von
C. F. Freyer, Stiftskassirer in Augsburg.

Herr Oberlehrer Zeller in Glogau hat im Februarheft dieser Zeitung Seite 39 sehr interessante Beiträge und Anmerkungen über einige Zygaenen geliefert und bei *Z. Minos* schon früher vermuthet, dass aus dieser Art wohl zweierlei Arten aufgestellt werden könnten. Diese seine frühere Vermuthung, in Bezug auf diese Ausscheidung, welche er an Herrn Prof. Hering in Stettin mitgetheilt hat, wird in dem obigen Aufsatz etwas schwankend, so dass auch er jetzt zweifelhaft wird, ob er bei der früher beschlossenen Auflösung dieser einen Art in zwei beharren soll oder nicht. Schon früher hat auch mich Herr Prof. Hering in Stettin gefragt: ob wohl *Z. Minos* nicht in zweierlei Arten ausgeschieden werden dürfte, indem er die Raupen dieser Zygaene ganz verschieden von meiner auf Tab. 86 gelieferten Abbildung fand, nämlich statt gelb — weiss und weisslich blau. Ich habe die mir von ihm mitgetheilten Schmetterlinge sorgfältig geprüft, aber, trotz aller Sorgfalt, konnte auch ich keinen genügenden Unterschied gegen die hiesigen Exemplare entdecken und auffinden. Nur bei einzelnen Exemplaren von *Minos* finde ich den beilförmigen Flecken, in welchem der rothe Mittelstreif verfließt, etwas breiter, grösser und mehr in die Grundfarbe verflössen.

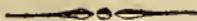
Als ich meine Abbildung von *Minos* auf obiger 86. Tafel meiner Beiträge gab, fand ich die Raupe derselben immer nur einzeln und immer gelb von Farbe. Im vorigen Sommer jedoch, am 25. May 1843 gelang es mir durch einen Zufall, auf einer Waldwiese die weisse Raupe von *Z. Minos*, die mit der Hübner'schen Abbildung sehr grosse Aehnlichkeit hat, in Menge, und untermischt mit einzelnen gelben Exemplaren auf ein und derselben Stelle im Grase aufzufinden. Sie frassen richtig nur Pimpinelle, aber auch andere

Pflanzen, z. B. Quendel etc. bissen sie an. Ich brachte von dieser Raupenart, die, als ich sie fand, schon ganz erwachsen war, weit über 100 Stücke zusammen, darunter aber nur etwa 17 bis 20 Stück von gelber Farbe, welche auch durchaus etwas grösser wurden. Ich sonderte sie sogleich ab und nährte die weisse und gelbe Raupenart, jede absondert. Zum Unglück waren jedoch viele, ja die meisten Raupen gestochen und mit Fadenwürmern besetzt, so dass ich, im Verhältniss zur Raupenzahl, nur wenige Falter erhielt, welche mir jedoch ebenfalls, ausser dem oben angegebenen, kein weiteres bestimmtes Unterscheidungszeichen geben. Nur dies muss ich bemerken, und halte es auch für wichtig, dass sich aus gelben Raupen fast nur Weibchen entwickelten, während die weissen Raupen mehr Männer und fast kein Weibchen lieferten. Sollte nun in der Farbenabweichung der Raupen der Geschlechtsunterschied zu finden sein? — Noch glaube ich bemerken zu müssen, dass die gelben Raupen einen dunklen Rückenstreif zeigten, während an den weissen, oder eigentlich weisslich blauen, kein Rückenstreif ersichtlich war. Die Gespinnste waren von den gelben Raupen silbergrau, einzelne Gespinnste auch blassgelb. Die Gespinnste der weissen Raupenart waren auch viel flacher und nicht so hoch gewölbt, wie die von den gelben Raupen.

Von dieser grossen Raupenzahl erhielt ich zusammen nur etliche 30 Falter, denen ich, da ich einen deutlichen Unterschied nicht an solchen herausfinden konnte; grösstentheils ihre Freiheit gab. Auch an den Puppen fand ich in der Form keinen Unterschied. Sie waren sehr weich, in der Farbe manche gelblichbraun, manche schwarzbraun, manche ganz schwarz.

Die Falter entwickelten sich vom 25. Juny bis ins erste Drittel des July. — Wenn man Rücksicht auf die Farbe und Zeichnung der Raupen nimmt, so ist allerdings richtig und sehr wahrscheinlich, dass, wenn die Verschiedenheit derselben nicht den Geschlechtsunterschied anzeigen sollte, hier zweierlei Arten vereinigt sein könnten, doch hält es immer sehr schwer, an den vollkommenen Insecten sichere Unterscheidungsmerkmale herauszufinden.

Dies als Beitrag zu den von Herrn Zeller gegebenen Nachrichten über diese *Zygaene*. —



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Freyer Christian Friedrich

Artikel/Article: [Ueber Zygaena Minos 85-86](#)